

INHALT

Vorwort		VII
Leitlinien und Zielsetzung der Untersuchung		1
1.	Die Thematisierung des cusanischen Teilhabebedankens in der bisherigen Cusanusforschung	5
1.1	Bemühungen um ein Gesamtverständnis der Lehre des Nikolaus von Kues	5
1.2	Teilhabe als ausgewähltes Problem	6
2.	Philosophiegeschichtliche Entwicklungsstadien des Teilhabedenkens von Platon bis Thomas von Aquin	8
2.1	Kurzer ideengeschichtlicher Überblick zum Teilhabebegriff	8
2.2	Die Quellen der cusanischen Teilhabelehre	14
3.	Kritische Auseinandersetzung mit der tradierten und Herausarbeitung einer eigenständigen Teilhabelehre durch Nikolaus von Kues	22
3.1	Die cusanische Grundfrage nach der Entstehung des Vielen aus dem Einen	22
3.2	Die Triade »Nichtteilnehmbares – Teilnehmbares – Teilnehmendes« als proklische Neuerung	24
3.3	Die Lehre des Nikolaus von Kues über die Andersheit (alteritas)	31
4.	Das cusanische Teilhabeverständnis	36
4.1	Das »participatum«	37
4.1.1	Das participatum ist Seiendheit (entitas) und Einheit (unitas)	37
4.1.2	Das participatum ist göttliche Vernunft	41
4.2	Das »participans«	43
4.2.1	Das Teilhabende ist aufgrund seiner Teilhabe am göttlichen Sein	44
4.2.1.1	Das Seiende in seiner Vielheit – die Ursache geschöpflicher Andersheit in »De docta ignorantia«	45
		IX

4.2.1.2	Die Teilhabenden als Vielheit in Andersheit nach »De coniecturis«	50
4.2.1.3	Die Teilhabenden als Ausfaltung (explicatio) göttlicher Einfaltung (complicatio)	57
4.2.1.4	Die Teilhabenden als Kontraktion des Absoluten	61
4.2.1.5	Die Teilhabenden in unterschiedlichen Seinsweisen (modi essendi)	63
4.2.1.6	Die Teilhabenden als Verähnlichung (assimilatio) des Teilgehabten	67
4.2.1.7	Die Beziehung der Teilhabenden zum Teilgehabten als Abbild – Urbild – Verhältnis	75
4.2.2	Teilhabevermittlung als Bedingung der Teilnehmbarkeit des Nichtteilnehmbaren	80
4.2.2.1	Die Vermittlungsfunktion des Universums	82
4.2.2.1.1	Elemente einer cusanischen Lehre vom Weltall	82
4.2.2.1.1.1	Das Universum als Geschöpf Gottes	82
4.2.2.1.1.2	Das Universum als Einheit in Vielheit	83
4.2.2.1.2	Die stufenweise Kontraktion des Universums auf die Einzeldinge als Prozeß der Teilhabe	84
4.2.2.1.3	Die Teilhabevermittlung der universalen Einheiten in »De coniecturis«	91
4.2.2.1.4	Die universale Teilhabebeziehung der Einzeldinge	96
4.2.2.2	Der menschliche Geist in seiner vermittelnden Sonderstellung	101
4.2.2.2.1	Teilhabe als Erkenntnisprinzip des menschlichen Geistes	104
4.2.2.2.1.1	Die Teilhabebeziehung der menschlichen Erkenntnisstufen	106
4.2.2.2.1.2	Assimilation als Wahrheitsvermittlung	109
4.2.2.3	Theologischer Ausblick: Jesus Christus als »medium absolutum«	113
4.2.2.3.1	Die Vollendung des Universums in Christus	114
4.2.2.3.2	Die Vollendung des menschlichen Intellekts in Christus	116

4.3	Die »participatio«	117
4.3.1	Fehldeutungen des Teilhabeverständnisses	118
4.3.2	Wesensmerkmale des cusanischen Teilhabegedankens	120
4.3.2.1	Teilhabe in Andersheit	121
4.3.2.2	Teilhabe in Vierheit	122
4.3.2.3	Theologischer Ausblick: Die Dynamisierung des Teilhabegedankens im Verhältnis von Schöpfung und Inkarnation	128
4.3.3	Die metaphysische Teilhabebeziehung zwischen Gott und Welt als Kausalitäts- und Analogieverhältnis	129
5.	Das Proprium des cusanischen Teilhabe- gedankens	133
5.1	Rückblick	133
5.2	Ausblick	137
	Abkürzungsverzeichnis	141
	Literaturverzeichnis	143
	Personenregister	160
	Handschriftenregister	163